

WHO IS WHO

im Master VISUELLE KULTUR

externe Lehrende & Team Visuelle Kultur/Kulturanalyse



Monika Ankele

studierte Geschichte in Graz, Wien und Berlin. Bevor sie im November 2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die MedUni Wien (Lehrstuhl für Geschichte der Medizin) wechselte, war sie Kuratorin am Medizinhistorischen Museum Hamburg und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Psychatriegeschichte, wobei sie sich aktuell vor allem für Fragen zur materiellen Kultur und zu den Wechselwirkungen von Räumen/Objekten, Praktiken und sinnlicher Erfahrung interessiert. Momentan arbeitet sie an einer Monographie zum Krankenbett.



Erec Gellautz

ist Universitätsassistent im Fachbereich Visuelle Kultur an der Universität Klagenfurt. In seinem Dissertationsvorhaben forscht er zu Phänomenen der Bildzirkulation und Infrastruktur vernetzter Bildkulturen an der Schnittstelle zur Gegenwartskunst. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Kunst der Moderne und Gegenwart, Fotografie, Film, Video und digitale (Bild-)Medien sowie epochenübergreifende medientheoretische Fragestellungen. Er studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie in Köln und Paris. Als Stipendiat war er 2017–2018 am Fotomuseum Winterthur und in der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums kuratorisch tätig. Am ZKM | Karlsruhe absolvierte er 2015–2017 ein wissenschaftliches Volontariat.



Jörg Helbig

ist em. Professor für Englische Literatur und Kultur an der AAU. Zuvor lehrte er an den Universitäten FU Berlin, Halle-Wittenberg, Trier, Köln und HU Berlin. Seine Forschungsgebiete umfassen Film- und Mediengeschichte, Filmnarratologie, populäre Kultur der 1960er Jahre, Intertextualität und Intermedialität. Zu seinen jüngsten Buchpublikationen zum Thema Film gehören: Christopher Nolan (München 2021), Cinerotic. Eroticism in Films and Video Games (mit A. Fabris, Trier 2020), Horror-Kultfilme (mit A. Fabris und A. Rußegger, Marburg 2017), I saw a film today, oh boy! Enzyklopädie der Beatlesfilme (Marburg 2016). Zur Zeit arbeitet er an einem Buch über das Motiv der Zeitreise in Filmen und Videospielen.



Lisa Mai

ist Leiterin der Filmfestivals dotdotdot und Kaleidoskop sowie freie Filmkuratorin. 2010 gründete sie das frei zugängliche Open Air Kurzfilmfestival espresso im Herzen von Wien und initiierte 2015 den Neustart als barrierefreies Filmfestival: dotdotdot. Im CineCollective leitet und kuratiert sie seit 2019 das jährlich stattfindende Open Air Filmfest Kaleidoskop – Film und Freiluft. Beide Projekte befassen sich mit den Fragestellungen, in welchen Räumen Kino stattfinden kann, wie Kino Menschen erreichen kann, was Kino bewirken kann und wie sich Filmvermittlung und politische Bildung im Rahmen kultureller Veranstaltungen gestalten können.



Stefan Reichmann

ist selbstständiger Fotograf. Er hat an der Fachhochschule Salzburg „Multimediaart“ studiert und in Prag sein Erasmussemester absolviert. Sein fotografisches Schaffen bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Kunst-, Editorial- und Portraitfotografie. Mit JORMAK (Jahrmak) veröffentlichte Stefan Reichmann 2017 seine zwei ersten selbstständig produzierten „Fotohefte“. Seine aktuelle Fotoserie „JMAN SEE“ fotografierte Reichmann über zwei Sommer lang an den Kärntner Seen. Reichmanns Fotoprojekte wurden unter anderem in Wien, Addis-Abeba, Mailand ausgestellt und im Falter, Dummy Magazin oder im Bal-lesterer publiziert.



Klaudija Sabo

ist Postdoc-Assistentin für Visuelle Kultur an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Sabo studierte Kulturwissenschaften und Kunstgeschichte an der Humboldt Universität zu Berlin, der Goldsmiths University in London und an der Universität Zagreb. Im Jahr 2016 promovierte sie an der Universität Wien, am Institut für Zeitgeschichte/ Visuelle Zeit- und Kulturgeschichte. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Visuelle Kultur, Intermedialität sowie Film- und Medienwissenschaften. Ihre jüngsten Publikationen sind: *Ikonen der Nationen. Heldendarstellungen im post-sozialistischen Kroatien und Serbien* (De Gruyter 2017) und *Sexualität und Widerstand: Internationale Filmkulturen* (hrsg. mit Basaran, Köhne und Wieder/Mandelbaum 2018).



Anna Schober

ist Professorin für Visuelle Kultur an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Sie studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Politische Theorie in Wien, Frankfurt am Main und Colchester/UK. 2009 habilitierte sie sich an der Universität Wien. Sie absolvierte eine Reihe von internationalen Forschungsaufenthalten u.a. an der Jan van Eyck Academie in Maastricht sowie am Centre for Theoretical Studies in the Humanities and Social Sciences an der University of Essex, Colchester. Jüngere Publikationen (Auswahl) sind: *The Cinema Makers. Public life and the exhibition of difference in South-Eastern and Central Europe since the 1960s* (intellect books 2013) und *Particular faces with universal appeal: A genealogy and typology of everybody's*. In: Anna Schober (ed.), *Popularisation and Populism in the Visual Arts: Attraction Images*, London and New York: Routledge (Arts and Visual Culture Series) 2019, S. 59-79.



Andrej Šprah

is Head of the Research and Publishing Department at the Slovenian Cinematheque, Assistant Professor of Visual Arts Programme at The Academy of Visual Arts, Ljubljana and Assistant Professor of Film and Television History and Theory at The Academy of Theatre, Radio, Film and Television, University of Ljubljana. His research focuses on political documentary, as well as on the cultural, political and social implications of Third Cinema. He is the author of (selection): *Musical Variations in Karpo Godina's Alternative Cinema*. In: Ewa Mazierska and Zsolt Gyori (eds.): *Popular Music and the Moving Image in Eastern Europe* (Bloomsbury Academic 2019), *Contemporary Newsreel and New Everybody Figures as Mediators in Late Democracies*. In: Anna Schober (ed.), *Popularisation and Populism in the Visual Arts: Attraction Images* (Routledge 2019).



Friedrich Tietjen

arbeitet als Kurator und Hochschullehrer mit dem Schwerpunkt Geschichte und Theorie der Fotografie. Derzeit führt er ein Forschungs-, Sammlungs- und Ausstellungsprojekt zur Privaten Fotografie in Ostdeutschland zwischen 1980 und 2000 durch; ein methodisch ähnliches Projekt entwickelte er 2018/19 zusammen mit Herbert Justnik am Volkskundemuseum Wien. Darüber hinaus organisiert er zusammen mit Maria Gourieva die jährlich in St. Petersburg stattfindende internationale Tagung Afer Post-Photography. Daneben forscht er zur Theorie der Illustration, der seriellen Kunst und zum Hitlerbart. Zuletzt erschienen ist *Hybrid Photography. Intermedial Practices in Science and Humanities* (Hg. zusammen mit Stefanie Klamm und Sara Hillnhütter). New York/London (Routledge) 2021

* Es finden sich noch weitere Lehrende anderer Institute im Lehrveranstaltungsverzeichnis des Masters Visuelle Kultur - deren CV's können über das Campus-System konsultiert werden.